

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

174 (27.7.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056633)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corposzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Befellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Nr. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Nr. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Ämtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. ködt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neuhadigödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Nr. 174.

Sonnabend, den 27. Juli 1895.

21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. Juli. Ueber die Nordlandsreise des Kaisers wird der „Voss. Ztg.“ in Ergänzung der bisherigen Drahtmeldungen weiter aus Stockholm, 23. Juli, geschrieben: Bei der Segelfahrt, die der Kaiser mit seiner Begleitung am Sonnabend unternahm, wurde bei Norrskog in der Nähe des Sägewerkes Öföfö gelandet und von dort ein Spaziergang nach dem Dorfe Själänd unternommen. Montag Mittag kam die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord in Nyland an; der kleine Ort war zu Ehren des Kaisers reich besetzt. Der Kaiser stand während der Einfahrt auf der Kommandobrücke der „Hohenzollern“, die Begrüßungen des Publikums erwiderte. Am Nachmittag unternahm der Kaiser und ein Gefolge von etwa dreißig Herren trotz des wenig günstigen Wetters mit dem Dampfer „Strömarna“ einen Ausflug den Angermanelk hinaus. Als der Dampfer den Lebningsplatz Sanga Hed passierte, war längs des Ufers die ganze Mannschaft in Parade aufgestellt, während das Offizierscorps mit der Regimentsmusik am Kai aufstellung genommen hatte. Die Musik spielte bei der langsamen Vorbeifahrt die Nationalhymne, die der Kaiser entböhntes Hauptes anhörte. Ein auf den Kaiser ausgebrachtes Hoch fand lebhaftest Zustimmung aller Truppen durch vier kräftige schwedische Hurrahrufe. Um 5 Uhr Nachmittags erfolgte die Ankunft in der Stadt Solleftea, die prachtvollen Flaggenschmuck angelegt hatte. Die zahlreich herbeigeströmte Bevölkerung bekam aber während des kurzen Aufenthalts hier den Kaiser nicht zu sehen, weil er nicht an Deck kam. Um 7 Uhr Abends war die Gesellschaft wieder in Nyland. Der Kaiser war während der ganzen Fahrt in bester Stimmung und drückte mehrere Male sein Entzücken über die schönen Scenerien aus.

Von heute wird aus Nyland despechirt: Der Kaiser unternahm gestern einen Spaziergang nach einem etwa eine deutsche Meile entfernten Aussichtspunkt, wo ein Picknick stattfand. Abends versammelten sich um die „Hohenzollern“ zahlreiche Dampfer, Segelboote, Ruderkähne und Prähme mit Menschen überfüllt, welche der Musik zuhörten. Heute Morgen wurde Betrudern zwischen den Booten der „Hohenzollern“ und der „Gefion“ veranstaltet. Heute Abend 7 Uhr geht die Rückreise direkt nach Sankt, wo die Ankunft Sonnabend Mittag erfolgen soll.

Aus Sankt auf Älgen schreibt man der „Kreuzzeitung“: Von den hier im Schloß Dwaßiden weilenden jüngeren kaiserlichen Kindern bemerkt das Publikum im Allgemeinen wenig. Das Befinden der Prinzen und der Prinzessin soll sehr gut sein. Die Kaiserin wird hier wohl erst Anfang August zu einem längeren Aufenthalt, der Kaiser dagegen bereits am 27. d. M., wenn auch nur für einige Stunden, hier bezw. in Schloß Dwaßiden erwartet, von wo er an Bord der „Hohenzollern“ direkt durch den Kaiser Wilhelm-Kanal nach England zu den Dock-Grüßungsfeierlichkeiten, die am 4. August stattfinden werden, fahren wird.

Mit Rücksicht auf sein hohes Alter und die ihm von allen Seiten anempfohlene Schonung hat der altkatholische Bischof Dr. Jof. Sub. Reintens den Generalvicar Prof. Dr. Weber zum Weihbischof ernannt. Dieser wird am 4. August zu Bern vom Bischof der Schweizer Alt-katholiken, Dr. Ed. Herzog, unter Assistenz des Bischofs Dr. Reintens und des holländischen altkatholischen Bischofs Spit von Deventer die bischöfliche Weihe empfangen.

Nach einer Drahtmeldung der „V. Z.“ aus Wien erregt ni dortigen politischen Kreisen die Abreise des Ministers des Auswärtigen, Grafen Goluchowski, nach Jisch zum Vortrag

beim Kaiser große Aufmerksamkeit. Von unterrichteter Seite werde berichtet, Goluchowski werde in Jisch Kenntnis vom Inhalte der Unterredung des Kaisers mit dem deutschen Kanzler Fürsten Hohenlohe erhalten, was auf Hohenlohe's eigenen Wunsch erfolge. Der Besuch Goluchowski's in Altausse bei Hohenlohe unterbleibe daher, um diesen in seiner Erholung nicht zu stören. Man füge hinzu, daß die Unterredung des Kaisers mit dem Fürsten Hohenlohe die vollste Uebereinstimmung in der Stellungnahme Deutschlands und Oesterreich-Ungarns zu den Balkanvorgängen ergab.

Auf Befehl des Kaisers werden verlegt: zu 25. Juli 1895: die 2. Abth. 2. Garde-Feldart.-Regts. von Berlin nach Potsdam; zum 17. September 1895: die 3. Esc. U.-Regts. Kaiser Alexander III. von Rußland (Westpr.) Nr. 1 von Mültisch nach Ostrowo, die 5. Esc. von Ostrowo nach Mültisch; zum 18. September 1895: die 4. Esc. U.-Regts. Graf zu Dohna (Ostpr.) Nr. 8 von Marggrabowa nach Ehl, die 3. Abth. 2. Rhein. Feldart.-Regts. Nr. 23 von Koblenz nach Köln; zum 19. September 1895: der Stab und die 1. Abth. 2. Garde-Feldart.-Regts. von Berlin nach Potsdam.

Verschiedene Blätter haben über den Ausbruch einer Typhus-epidemie beim ersten Bataillon des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments berichtet. Es wird dazu von unterrichteter Seite festgestellt: An acutem Darmleiden sind beim ersten Bataillon des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments 23 Mann erkrankt. Bei 6 Mann entwickelte sich die Krankheit zu ausgesprochenem Typhus. Gestorben ist 1 Mann; eine Meldung, daß ein zweiter Fall tödtlich geendet habe, bestätigt sich nicht. Die bereits an Typhus Erkrankten hofft man am Leben erhalten zu können.

Wie ein Berichtsfatter meldet, erhält Herr Polizeioberst Krause seit der Entdeckung der Gyllenmaschine noch fortgesetzt Droh- und Schmähbriefe, in denen eine Wiederholung des Attentatsversuches angekündigt wird. An eine Entdeckung des Missethunders der Maschine glaubt man jetzt nicht mehr.

Den Angriffen auf den deutschen Vertreter in Tanger, Grafen Lattenbach, treten die Deutschen in Mogador in einer Zuschrift an das „B. L.“ entgegen, in der es heißt: „Wenn die Vertretung der deutschen Interessen in Marocco jemals in bewährten Händen gelegen hat, so ist es jetzt der Fall, und jedenfalls hat der Herr Graf v. Lattenbach durch sein entschiedenes und schneidiges Vorgehen in den beiden Fällen gezeigt, daß er ein Mann der That ist, wenn es sich darum handelt, unsere Interessen und unser Ansehen zu schützen.“

Ausland.

Wien, 24. Juli. Nach der „N. Fr. Pr.“ feierten in Przemysl 4000 Arbeiter (Müller-, Steinmetz- und Malergehilfen, sowie Bau- und Straßenarbeiter). Militärpatrouillen halten die Ordnung aufrecht.

Petersburg, 25. Juli. Wie der „Grashdanin“ meldet, ist beschlossen worden, für die sibirische Eisenbahn Kirchenwaggons bauen zu lassen, um das religiöse Bedürfnis der Bewohner der an dieser Bahn liegenden kirchenlosen Ansiedelungen zu befriedigen.

Kopenhagen, 25. Juli. Die Abreise der Kaiserin-Wittve von Rußland nach hier ist bis Dienstag verschoben worden. Die Kaiserin-Wittve wird vom Großfürsten-Thronfolger, dem Großfürsten Michael und der Großfürstin Olga begleitet sein.

Paris, 25. Juli. Der „Figaro“ veröffentlicht einen sensationellen Artikel über den französisch-russischen Bündnisvertrag. Infolge „genauer und mühevoller Enquete“ will das Blatt in

Erfahrung gebracht haben, daß ein wesentlicher Unterschied zwischen dem casus foederis des Dreibundes und demjenigen des Zweibundes bestehe. Während die Dreibundmächte nur im Falle eines Angriffs auf eine der verbündeten Mächte zur Mobilisation genöthigt seien, müßten Frankreich und Rußland sofort mobilisieren, wenn einer der kontrahirenden Theile in einen Krieg verwickelt werde.

Brüssel, 25. Juli. Die Blätter haben mit großer Genauigkeit hervor, daß König Leopold in Begleitung des Bürgermeisters einen Spaziergang zu Fuß durch die Stadt unternommen und keine einzige Kundgebung gegen ihn stattgefunden hat. Die Menge der Arbeiter, welche gerade die Fabriken verließen, zeigte sich dem Monarchen gegenüber sehr ehrerbietig.

Brüssel, 25. Juli. Wie die hiesige Polizei feststellte, hielt sich das Brüderpaar Tifektschiam, welches der Ermordung Stambulows verdächtig, in den letzten Monaten in Lüttich auf, wo zahlreiche Versammlungen der russophilen Bulgaren stattfanden. Die hier lebenden Bulgaren halten die Brüder Tifektschiam auch für die Mörder Bulkovitsch und Beltschew. Nach den beiden letzteren Mordthaten hielten sich die Brüder in Lüttich versteckt auf. Die belgische Polizei übermittelte diese Erhebungen der bulgarischen Regierung.

London, 24. Juli. Die Königin wird während der Anwesenheit des Kaisers Wilhelm in Cowes zwei Hofdinners zu dessen Ehren veranstalten, während der Prinz von Wales seinen Neffen auf der Yacht „Viktoria und Albert“ besuchen wird. Am Sonnabend, den 10. August, wird der Kaiser wahrscheinlich das Lager von Aldershot besuchen.

Sofia, 24. Juli. Der hiesige deutsche Generalkonsul, Herr v. Voigts-Rheez, erzählte dem Korrespondenten eines Berliner Blattes Folgendes über seine Erlebnisse bei der Beerdigung Stambulows: „Ich folgte mit allen übrigen hiesigen Diplomaten dem Sarge, nur unser Führer, der belgische Generalkonsul, hatte sich aus irgend welchen Gründen ausgeschlossen. Wüßlich befand ich mich in dichtester Menge der vor den attackirenden Gendarmen flüchtenden Menge und, da ich noch zwei hinter mir stehende Damen schützen mußte, hatte ich alle Mühe, nicht selbst mit niedergerissen zu werden. Dann auf einmal war Alles leer, um mich und nur eine Menge Stüke, Schirme und eingedrückter Cylindere bedeckten das Schlachtfeld.“

Belgrad, 25. Juli. Oberst Stojanow, der erste Adjutant des Fürsten von Bulgarien, ist mit dem Orientexpreszug aus Sofia hier eingetroffen und nach Karlsbad zum Fürsten weitergereist. Stojanow ist der Ueberbringer von Berichten der Regierung.

Marine.

Wilhelmshaven, 26. Juli. Hauptmann Stebenbürger ist vom Urlaub zurückgekehrt.

Stiel, 25. Juli. Der Inspektor des Torpedowesens, Kontre-Admiral Bendemann, hat sich heute zur Besichtigung der Torpedobootsflottille nach Danzig begeben.

Stiel, 25. Juli. Die erste Panzerdivision wird auf der Heimfahrt von Spanien Cowes während des Aufenthalts des Kaisers in England besuchen.

Tönning, 24. Juli. S. M. Vermisch, „Albatros“ traf, von See kommend, hier heute Nachmittag ein und legte an der mittleren Dampfschiffsbrücke fest. „Albatros“ wird in der Außeneider bezw. in der Eiderbucht Peilungen und Vermessungsarbeiten vornehmen. Diese Arbeiten werden dem Vernehmen nach eine Zeitdauer von ca. 4 Wochen erfordern.

„Nichts, nichts,“ erwiderte Gerb, „mir ist's nur so schrecklich, wenn einer in die Erde gelegt wird, ein Begräbniß im Meere ist viel besser, machen wir, daß wir von hier fortkommen.“

Er ergriff des Freundes Arm und sah sich nach Marie um, welche von Christine Jahn, die sich zu ihr gefellt hatte, etwas zurückgehalten worden war. Jetzt hatte sich auch Konrad Wogenbrandt zu der Gruppe hindurchgearbeitet und machte Miene, Marie in Beschlag zu nehmen. Einige Minuten gelang es ihm auch, den Platz an ihrer Seite zu behaupten, während Christine mit ein paar langen Schritten Gottlieb einholte und ihn nicht losließ; aber er vermochte dem jungen Mädchen keine Rede abzugewinnen.

Wie eine schüchterne Taube flatterte sie davon, und es blieb Konrad nichts übrig, nachdem auch die Anknüpfung eines Gesprächs mit Vater Hansen an dessen Einflüßigkeit gescheitert war, als die Rückkehr seines Vaters im Hotel abzumachen. Nach dem Petershofe, das gelobte er sich, brachte ihn keine Macht der Erde wieder, mochte ihn der Vater verstoßen und enterben. Er konnte das ihm unheimliche Gesicht Carolinens nicht wieder sehen.

Der Kommerzienrath hatte Karoline mit anderen Freunden nach Hause begleitet und blieb auch, als jene sich entfernt hatten. Wohlthuend berührte ihn die auf dem Petershofe herrschende Ruhe und Ordnung, nirgends schien nur ein Geräth von seinem Fleck gerückt worden zu sein; stetig gingen die Leute ihrer Arbeit nach. Niemand, der es nicht gewußt, hätte auf die Vermuthung kommen können, daß man soeben aus diesem Hause die Leiche der Herrin auf den Kirchhof getragen habe.

(Fortsetzung folgt.)

21.

Im Hafen.

Roman von Ludwig Habicht.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Es gelang aber Konrad Wogenbrandt nicht, auch nur einen Blick des jungen Mädchens zu erhaschen. Marie hielt die Blicke fest zu Boden gesenkt, und die feierliche, gelassene Haltung der Leute ringsumher verfehlte ihre Wirkung auf den unruhigen, beweglichen jungen Mann doch nicht ganz. Er blieb auf dem ihm angewiesenen Plage und wagte sich auch auf dem Kirchhofe weder von der Stelle zu rühren, noch sich nach der Geliebten umzuschauen.

Konrad stand Karoline gegenüber, die sich zwischen seinem Vater und Better Jürgen befand, und es war ihm, als schützte eine eiskalte Hand ihm die Kehle zu, wenn er in das eckige, kalte Gesicht der ihm vom Vater Bestimmten blickte. Die Farbe war von ihrem Gesicht gewichen, sie sah erschrecklich bleich, aschfarben aus und der Mund zuckte beständig; sie führte auch während der einfachen, aber herz- und gemüthvollen Rede des Geistlichen das weiße, steife Taschentuch, das sie in der Hand hielt, mehrmals an die Augen, aber Konrad fragte sich, ob dieses harte, kalte Auge wirklich im Stande sei, eine Thräne zu vergießen und schauderte, als er sie mit dem Finger ein Blättchen entfernen sah, das auf den Armel ihres tadellos gebüßten schwarzen Kleides gefallen war.

Die Rede, in welcher der Pastor wiederholt auf das Wort hingewiesen: „Nichts ist so fein gesponnen, es kommt ans Licht der Sonnen,“ und in heiligem Zorne dem unbekanntem Missethäter verheißt hatte, daß sein Verbrechen nicht unentdeckt

nicht ungerächt bleiben würde, war zu Ende, die Leidtragenden stimmten das Lied an: „Des Todes Grauen, des Grabes Nacht flieht, Herr, vor deiner Wahrheit Macht,“ und als es verklungen, leerte sich langsam der Kirchhof. Ein frisch aufgeworfener Hügel blieb darauf zurück; das Meer sang einem neuen Schläfer das uralte, urgewaltige Schlummerlied — und das Leben rollte weiter.

„Ich wünschte, ich könnte Ihre Zuberficht theilen, Herr Pastor,“ sagte der Amtsrichter, der sich dem Geistlichen beim Verlassen des Kirchhofes angeschlossen hatte; „ich fürchte aber beinahe, es wird nicht gelingen, den Mörder der Frau Peters zu entdecken.“

„Sie haben keine Spur?“ fragte der Pfarrer.

„Nicht die leiseste. Es läßt sich durchaus kein Motiv für die That auffinden und das macht, da auch keinerlei äußere Fingerzeige vorhanden sind, jede Nachforschung überaus schwierig, wenn nicht unmöglich.“

„Verzweifeln Sie dennoch nicht,“ versetzte der Geistliche mit der Wärme der Ueberzeugung, „Gottes Wege sind wunderbar, er kann das Verborgenste ans Licht bringen, es kommt nicht selten vor, daß der Mörder in seiner stolzesten Sicherheit sich selbst verräth.“

Die beiden Herren hatten in ihrem Eifer so laut gesprochen, daß die vor ihnen Schreitenden das Gespräch mit angehört hatten. Es waren dies Vater Hansen, Gottlieb, Marie und Gerb. Der Letztere sah ungewöhnlich bleich aus, sein sonst so klares Auge hatte etwas Verheiertes und er blickte zu Boden. Er schien so tief in Gedanken, daß er darüber vergaß, den Hut vor dem Pfarrer zu ziehen, sodas Gottlieb ihn durch leises Anstoßen daran gemahnte.

„Was ist Dir nur?“ flüßerte er dem Freunde zu.

— Paris, 24. Juli. Aus Toulon wird ein schrecklicher Unfall an Bord des neuen Panzerschiffes „Bouvines“ gemeldet. Dieses hatte gestern früh Toulon verlassen, um auf hoher See Schießübungen mit seinen acht 10 Centimeter- und seinen vier 47 Millimeter-Schnellfeuerkanonen vorzunehmen. Eine Kommission, mit dem Admiral Chateaumoines an ihrer Spitze besand sich an Bord des Schiffes. Alle Kanonen der Batterien hatten ihre Uebungen zur vollen Zufriedenheit des Admirals beendet, als die Kommission, bestehend aus dem Admiral, dem Linienfähnrichlieutenant Espinassi, dem Fähnrich Fatou und einem Waffenmeister, den Fortmast bestieg, wo die Versuche mit zwei kleinen Schnellfeuergeschützen beendet werden sollten. Beim Kommando führte die aus drei Mann bestehende Bedienung die Ladung in eine Kanone ein, wobei, wie es heißt, ein leichter Widerstand verspürt wurde. Das Bodenstück wurde geschlossen und der Schuß abgefeuert. Im gleichen Augenblicke platzte das Bodenstück, tödtete den Kanonier Le Peron und verwundete alle übrigen auf dem Mast befindlichen Personen. Mit großer Kaltblütigkeit ordnete der Admiral Chateaumoines sofort die nöthigen Vorsichtsmaßregeln an und ließ sich erst verbinden, als alle übrigen Verwundeten die erste ärztliche Pflege erhalten hatten. Der Zustand des Lieutenants Espinassi ist sehr bedenklich, da er am Gesicht, an der Brust und an den Händen schwere Brandwunden erhalten hat. Kontreadmiral Michel wurde von dem Seepfaffen mit der Untersuchung beauftragt.

— Philadelphia, 25. Juli. Der amerikanische Schooner „Carrie Lane“ meldet hierher, daß am 24. d. M. in Höhe von Cap Antonio auf Cuba ein spanisches Kanonenboot auf ihn gefeuert, ihn überholt und durchsucht hätte.

— Sydney, 25. Juli. Das Vermessungsfahrzeug „Möve“ ist in Sydney einer umfassenden Reparatur unterzogen und hat bei dieser Gelegenheit insbesondere ein neues 13 m langes Hinterdeck erhalten. Das Aussehen des Schiffes hat durch die vorgenommenen Veränderungen wesentlich gewonnen.

Sokales.

Wilhelmshaven, 25. Juli. Heute vor 25 Jahren richtete der König von Preußen, wenige Tage vor seiner Abreise nach Mainz, wo er den Oberbefehl über die gesamte deutsche Heeresmacht übernahm, die folgende „Proclamation an das deutsche Volk“: „Aus allen Stämmen des deutschen Vaterlandes, aus allen Kreisen des deutschen Volkes, selbst von jenseits des Meeres sind wir aus Anlaß des bevorstehenden Kampfes für die Ehre und Unabhängigkeit Deutschlands von Gemeinden und Korporationen, von Vereinen und Privatpersonen so zahlreiche Kundgebungen der Hingebung und Opferfreudigkeit für das gemeinsame Vaterland zugegangen, daß es mir unabweisbares Bedürfnis ist, diesen Einklang des deutschen Geistes öffentlich zu bezeugen und dem Ausdruck meines königlichen Dankes die Versicherung hinzuzufügen, daß ich dem deutschen Volke Treue um Treue entgegenbringe und unwandelbar halten werde. Die Liebe zu dem gemeinsamen Vaterlande, die einmüthige Erhebung der deutschen Stämme und ihrer Fürsten hat alle Unterschiede und Gegensätze in sich geschlossen und versöhnt, und einzig, wie kaum jemals zuvor, darf Deutschland in seiner Einmüthigkeit, wie in seinem Recht die Bürgerschaft finden, daß der Krieg ihm den dauernden Frieden bringen und daß aus der blutigen Saat eine von Gott gesegnete Ernte deutscher Freiheit und Einigkeit sprießen werde.“ Bei dem wenige Tage später, am 31. Juli, erfolgenden Scheiden von der Residenz nahm er mit einem Akte königlicher Gnade Abschied von seinen Preußen, indem er eine Amnestie für sämtliche politische Verbrechen und Vergehen ertheilte. Der König schloß diesen Erlass mit den Worten: „Mein Volk weiß mit mir, daß Friedensbruch und Feindschaft wahrhaftig nicht auf unserer Seite war. Aber herausgefordert, sind wir entschlossen, gleich unsern Vätern und in fester Zuversicht auf Gott den Kampf zu bestehen zur Errettung des Vaterlandes.“ Nach seiner Ankunft in Mainz, woselbst der Großherzog von Hessen ihm das durch Lage und alte Erinnerungen bemerkenswerthe „Deutsche Heim“ zur Verfügung gestellt hatte, erließ der König am 2. August den nachstehenden Befehl: „An die Armee! Ganz Deutschland steht einmüthig in Waffen gegen einen Nachbarstaat, der uns überrauschend und ohne Grund den Krieg erklärt hat. Es gilt die Verteidigung des bedrohten Vaterlandes, unserer Ehre, des eigenen Heerdes. Ich übernehme heute das Kommando über die gesammten Armeen, und ziehe getrost in einen Kampf, den unsere Väter einst ruhmvoll bestanden. Mit mir blickt das ganze Vaterland vertrauensvoll auf Euch. Gott der Herr wird mit unserer gerechten Sache sein.“ Würdig und zum Herzen sprechend, ernst und schlicht waren die Worte, mit denen, frei von prahlerischem Siegesruhm, der 73jährige König sich an das deutsche Volk und die Armee wandte; in scharfem Kontrast hierzu stehen die Worte, die Kaiser Napoleon an sein Volk und seine Armee richtete.

§ Wilhelmshaven, 26. Juli. Das Flagggeschiff der II. Division des Manöbergeschwaders, S. M. S. „Sachsen“, verholte gestern Abend aus dem Hafen auf Rhebe. Heute Morgen 5 Uhr gingen S. M. S. „Sachsen“, „Bavarn“ und „Abrio“, „Pfeil“, denen sich S. M. S. „Württemberg“ angeschlossen, zur Fortsetzung der Uebungen in der Nordsee in See. S. M. S. „Baden“ ist wegen einer Ruderreparatur zurückgeblieben und liegt zur Ausführung derselben im Dock.

§ Wilhelmshaven, 26. Juli. Das Fischereischiff S. M. S. „Meteor“, Komd. Kapit.-Lt. v. Müller (Curt), ankerte gestern Abend auf Schilling Rhebe und ist heute Morgen 9 1/2 Uhr hier eingetroffen. Heute Nachmittag soll die Inspizierung der ausgebildeten Heizerschüler stattfinden.

Wilhelmshaven, 26. Juli. Ueber den Kaiserbesuch in Stockholm wird noch folgende hübsche Episode berichtet: Der Kaiser hatte an dem Tage, da er seinen Besuch bei Graf und Gräfin Wedel auf Schloß Stora Sundby abstattete, die Erlaubnis erteilt, daß die Kapelle der „Hohenzollern“ in dem weltberühmten Restaurant „Hasselbacken“ ein Konzert gäbe. Wer einmal Stockholm besucht hat, kennt das im königlichen Thiergarten malerisch gelegene „Hasselbacken“, kennt seine so überaus liebenswürdigen und tüchtigen Wirthe und weiß, welche ausgezeichnete Verpflegung man dort genießt. Am Tage des Konzerts also waren sämtliche Tische auf allen Veranden (das sind für ca. 1000 Menschen) telephonisch voraus für Diners bestellt, außerdem wohnten wohl an 2000 Menschen dem Konzert in den Gartenanlagen bei und an 2000 Menschen, die keinen Einlaß mehr bekommen konnten, hielten sich in der Umgebung auf. Die Kapelle, unter Musikdirigenten vortrefflicher Leitung, spielte ausgezeichnet. Das Konzert war in drei Abtheilungen eingetheilt und bei der dritten Abtheilung ereignete sich nun folgende Episode. Diese Abtheilung war zusammengestellt aus: 1. Bajazzo von Leoncavallo, 2. Wienerlied von Strauß und 3. als Schlusstück: „Sang an Aegir“, Dichtung und Komposition von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. Schon der Dreiklang war durch diese Zusammenstellung sehr hübsch musikalisch illustriert und nach dem „Sang an Aegir“ erhob sich ein tosender, rasender Beifall. Musikdirigent Wählbiers legte den Taktstock wieder an, lautlose Stille trat wieder ein und die Kapelle spielte das „Heil Dir im Siegerkranz“. Kaum waren die ersten Töne erklingen, als sich das ganze Publikum wie ein Mann erhob und die ganze Symphonie stehend enblühten Hauptes anhörte. Wer diese spontane Begeisterung nicht mitgemacht hat, kann sich überhaupt keinen Begriff davon machen. Das war so erhebend, so durch Mark und Bein gehend, wie es die Feder nicht wieder zu geben vermag, und so manchem Deutschen, der dem Konzert mit bewohnter, traten vor Rührung die Thränen in die Augen. Ist es doch auch eine ganz kolossale Sache, wenn in einem fremden Lande sich 3000 Menschen wie ein Mann erheben und entblühten Hauptes das „Heil Dir im Siegerkranz“ anhören. Nur natürlich war es, daß hierauf die schwedische Nationalhymne folgte. Die Begeisterung wollte gar kein Ende nehmen und nochmals legte Musikdirigent Wählbiers an und man spielte zum Schluß: „He, gut Brandenburg alleweil“ von Henrion. — Wo man hinsah, an allen Tischen wurde Champagner getrunken; es herrschte eine Stimmung, wie man sie als Deutscher im Auslande selten sieht. Das Konzert auf „Hasselbacken“ verdient aber mehr in Deutschland bekannt zu werden, man kann es gern ein „historisches Ereignis“ nennen. (Berl. N. Nachr.)

— r Wilhelmshaven, 25. Juli. Heute fand in der Mündung der neuen Hafeneinfahrt, in Folge der starken Dünung und des heftigen SW-Windes, eine der Binnenschiffahrt im Ems-Jade-Kanal angehörende, stark überfrachtete Schleppe. Zur Zeit des Hochwassers ragt die Mastspitze des Fahrzeuges noch ein wenig aus dem Wasser. Die Schiffsahrt in der neuen Einfahrt ist nicht behindert.

— r Wilhelmshaven, 26. Juli. In der Damen-Badeanstalt südlich der Kronprinzenstraße erlitt eine Dame nicht unerhebliche Verletzungen am Fuß und mußte mit einem Wagen in ihre Wohnung gebracht werden, um dort ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

§ Wilhelmshaven, 26. Juli. Das gestrige Parkkonzert hatten die hier zurückgebliebenen Mitglieder des Musikcorps der II. Matrosen-Division veranstaltet. Da sich das Konzert der Gunst des Wetters zu erfreuen hatte, fehlte es nicht an gutem Besuch. Ge spielt wurde wie immer recht flott.

Wilhelmshaven, 26. Juli. Eine Luftfahrt nach Norderey ist uns seit Jahren nicht geboten worden. Es läßt sich deshalb wohl annehmen, daß die für Sonntag, den 4. August, von hier aus geplante Dampferfahrt zahlreichen Zuspruch haben wird. Für die Tour ist der seetüchtige und elegant eingerichtete Salon-dampfer „Rehewieder“ gechartert worden, welcher über 900 Personen zu fassen vermag. Eine Ueberfüllung ist also selbst

bei starkem Andrang nicht zu befürchten. Für Musik und gute Restauration an Bord ist Sorge getragen.

Wilhelmshaven, 26. Juli. Das Motorboot wird am Sonntag auf dem Ems-Jade-Kanal nicht verkehren.

Seppens, 26. Juli. Der Kavalleristen-Verein begehrt übermorgen das Fest der Standartenweibe. An demselben werden auch die benachbarten Militärvereine theilnehmen. Die Festrede hat Herr Marine-Oberpfarrer Gödel freundlichst übernommen. Mit der Feier ist ein Volksfest auf dem Festplatz in Tonndiech, unweit des Ernst'schen Restaurants, verbunden.

— Bant, 26. Juli. Gestern wurde hier eine Gemeinderathssitzung abgehalten. Der auf die Tagesordnung gesetzte Bericht der Kommission zur Errichtung einer Wasserleitung kam nicht zur Vorlage. Er wird in einer späteren Sitzung vorgelegt werden. — Bezüglich des dem Fiskus gehörigen, zur Strafe nach dem Kirchhof benutzten Terrains wurde beschloffen, eine Petition an das Reichs-Marine-Amt wegen unentgeltlicher Ueberlassung zu richten. — Der Gemeinderath beschloß ferner, die Privatwohnung im Rathhause nicht auf mehrere Jahre, sondern vorläufig bis zum 1. Mai k. J. zu vermieten. — Für das neue Rathhaus hatte ein Uhrmacher aus Bant eine Uhr angeboten. Eine Kommission wird sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen. — Für die aus dem Goldberg-Areal gewonnenen Bauplätze war nur ein Angebot eingegangen. Da nach dem Gutachten der Versammlung das Angebot zu niedrig ist, soll das Grundstück nochmals zum Verkauf ausgeschrieben werden. — Eine längere Debatte galt dem anlässlich des letzten Feuers in der Kirchstraße zu Tage getretenen Mangels an Lösch-einrichtungen. Die beim Verarbeiten des in dem brennenden Schuppen befindlichen Heues thätig gewesenen Löschmannschaften hatten eine Eingabe gemacht wegen Entschädigung für ihre Bemühungen, da die bereits gezahlten 2 Mk. pro Mann als ungenügend bezeichnet wurden. Der Gemeinderath lehnte dies Gesuch einstimmig ab. Bei dieser Gelegenheit wurde das energische Einschreiten von zwei Matrosen auf der Brandstätte lobend erwähnt. Die Feuerlösch-Angelegenheit wird auf die nächste Tagesordnung kommen. — Ein Schreiben meldet, daß die Hindernisse, welche die Uebernahme der Mittelstraße veranlassen, beseitigt werden sollen. Die Anlieger der Margarethenstraße wünschen die Pflasterung ihrer Straße. Beide Gesuche werden der Straßenbaukommission überwiesen. — Die vom Bürgerverein erbetene Errichtung einer Sparkasse wird mit anderen Angelegenheiten auf die nächste Tagesordnung kommen.

— Bant, 26. Juli. Ein Einwohner fand heute Morgen in seinem Stalle eine Henne und mehrere Küken tot liegend vor. Die Thiere wiesen Bismunden am Halse auf.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jeber, 25. Juli. In der Versammlung am letzten Dienstag ist beschloffen, daß das diesjährige Nationalfest am Sedantage auch in unserer Stadt recht feierlich begangen werden soll.

Telegraphische Depesche des Wilhelmsh. Tagebl.

Bochum, 26. Juli. Auf der Fede „Prinz von Preußen“ hat sich heute ein großes Unglück zugetragen. Um 5 1/2 Uhr wurden 32 Tode heraufbesördert. Die Bergung der Verunglückten ist schwierig, am Schacht-eingang spielen sich ergreifende Scenen ab.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reduziert)	Therm. (auf 0 reduziert)	Windrichtung	Windstärke	Witterung		Nebelhöhe
						Wolken	Witterung	
Juli 25.	2,30 h. Mt.	760,2	21,6	SW	2	9	cu, ni	
Juli 25.	8,30 h. Ab.	760,5	19,9	SW	3	10	cu	
Juli 26.	8,30 h. Mt.	760,6	20,6	SW	3	2	cu, ni	0,0

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 27. Juli: Vorm. 4.39, Nachm. 4.54.

Sommerstoffe à 65 Pfg. per Meter
Loden und Chevots à Mk. 1.75 per Meter
 doppeltbreit, nadelfertig und garantirt waschhächt, versenden in einzelnen Metern portofrei in's Haus
 Tuchversandgeschäft Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
 Musterwahl umgehend franco.

Zu verkaufen
 in der Werk-Kaserne ca.
 102 kg altes Leder,
 23 „ do. Messing,
 41 „ do. Eisen und Stahl,
 98 Stk. alte Gewehrschäfte,
 20 „ do. Harmonikas,
 23 „ do. Trommelreifen.
 Die Gegenstände liegen am 29., 30. und 31. d. Mts. in der Zeit von 9 bis 12 Uhr Vorm. zur Besichtigung aus und sind etwaige Angebote bis Freitag, den 2. August, Mittags 12 Uhr, schriftlich bei dem unterzeichneten Kommando einzureichen.
Kommando der II. Matr.-Division.
 Gruner.

Bekanntmachung.
 Nachdem die Fluchtlinien der über das sogenannte Katharinenfeld neu projectirten zur Kleinenstraße parallel laufenden Verbindungsstraße zwischen Bismarck- und Hinterstraße von den hiesigen städtischen Collegien festgestellt sind, wird in Gemäßheit des § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, hierdurch bekannt gemacht, daß der Fluchtlinienplan dieser Straße vom 29. d. Mts. ab zu Jedermanns Einsicht im Bureau des Unterzeichneten offen liegen wird. Einwendungen gegen den Plan sind binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen, vom 29. d. Mts. ab ge-

rechnet, schriftlich oder zu Protocoll bei dem Unterzeichneten anzubringen.
 Wilhelmshaven, 24. Juli 1895.
Der Magistrat.
 Detken.

Verkauf.
 Im Auftrage wird Unterzeichneter am **27. d. Mts. Nachm. 2 1/2 Uhr** im Lokale der Wwe. Janssen, Neustraße 2 hier, folgende Sachen, als:
 1 Hängeschränk, 1 zweith. Kleiderschränk, 6 Polsterstühle, 1 Sopha, 1 do. Tisch, 2 Kommoden, 1 Toiletten-Spiegel, mehrere Betten, 1 gr. Standuhr mit Rasten, 1 gr. Parthie Bettwäsche, 1 Bettstelle mit Matrage, Porzellan-, Gold- u. Silberfachen
 öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
 Wilhelmshaven, den 26. Juli 1895.
Kreis, Gerichtsvollzieher.
 Nach Schluß obigen Verkaufs kommt zum zwangsweisen Aufsat:
 1 Glasschränk, 1 Drehsch., 1 Schau-senster, 1 Tafelwaage mit Gewichten.
D. D.

Verkauf.
 Für betr. Rechnung werde ich **Montag, den 29. Juli d. J., Nachm. 2 1/2 Uhr** anfangend, im Saale des Herrn Maes hier selbst, Einigungsstraße, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:

1 zweithür. u. 1 einthür. Kleiderschränk, 1 Sopha, 1 Regulator, 2 Kommoden, 1 Küchenschrank, 2 Brodschränke, 1 Schrank, 9 Tische, 10 Stühle, 1 Hängelampe, 1 Tischlampe, 3 Bettstellen mit Unterlagen, 1 einschl. dito mit dito, 3 Strohsch., 2 vollständige Betten, versch. Bettzeug, 1 seid. Kleid, 1 Spiegel, 1 Spiel-dose, 1 Korb, 1 Plättchen, 1 Borte mit Schuhten, mehrere Eimer, eiserne und andere Töpfe, 1 Garnkronen, 1 Kaffeemühle, mehrere Blumentöpfe, 1 Wasser-bank, 1 Fußbank und viele sonstige hier nicht genannte Haushaltungsgegenstände.
 Seppens, 26. Juli 1895.

H. P. Harms.
Zu vermieten
 zum 1. Aug. eine schöne Wohnung in der II. Etage.
 Frau Frisse, Roonstr. 80.

Zu vermieten
 zum 1. August oder später ein möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer.
 J. G. Müller, Roonstr. 94.

Billig zu vermieten
 zum 1. August ein geräumiger Laden nebst schöner Wohnung, Stallung und Keller. Zu erfragen bei
M. Rumann & Neumann
 neue Wilhelmshav., Str. 28.

Zu vermieten
herrschaftliche Wohnung mit 7 Zimmern, Badestube, Garten u. s. w.
 Güterstraße 11.

Zu vermieten
 In meinem Neubau an der Bismarckstraße habe ich noch **2 Stagenwohnungen** von je 3 Räumen zu vermieten.
J. W. Janssen,
 Bismarckstr. 18.

Zu vermieten
 zum 15. August oder 1. Septbr. ein gut möblirtes Zimmer.
 Müllerstr. 10, II. rechts

Zu vermieten
 Umstände halber zum 1. August eine geräumige Unterwohnung.
 A. Bohlfs, neue Wilhelmsh. Str. 56.

Zu vermieten
 auf sofort oder später ein möblirtes Zimmer (Straßenfront).
 Roonstr. 93 II., Eing. Friedrichstr.

Zu vermieten
 zum 1. August mehrere schöne Wohnungen, 3- und 4-räumige.
M. Neumann & Neumann,
 neue Wilhelmshav., Str. 28.

Zu vermieten
 ein schön möbl. Zimmer.
 Neue Wilhelmshav. Straße 30,
 1 Tr. rechts.

Billig zu verkaufen
 ein Breitwagen mit abnehmbarem Verdeck, Rollwagen, Geschäftswagen, Unterwagen mit Federn, 4 starke Räder mit Beschlag und 2räderrige Handwagen, auch in Ratenzahlung.
 Auch liefere 2- und 4räderrige eiserne Handwagen und Karren zu Fabrikpreisen.
J. A. Zapfen, Banterstr. 14.

Ein gutes französisches **Billard** zu verkaufen.
J. Günther, Altestr. 9.

Gesucht
 ein tüchtiger Schmiedegessele.
S. Stoffers, Müllerstr. 15.

Gesucht
 zum 1. August ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haus.
Fr. Böttner, Roonstr. 96.

Gesucht
 zum 1. August ein Hausmädchen. Nur solche mit guten Zeugnissen können sich melden in der
Rathsapothete.

Suche
für mein Manufaktur- und Damen-Confections-Geschäft zum 1. September eine **Verkäuferin**.
Herrn Meyer, Bismarckstr. 6.

Ein tüchtiger
Malergehülfe
gesucht.
Joh. Neumann, Mittelstr. 2.

Gesucht
zum 1. August ein möbl. Zimmer (ev. mit Schlafzimmer). Offerten mit Preisangabe unter **W. B.** an die Exp. d. Blattes erbeten.

Gesucht
mehrere tüchtige **Bautischler** gegen hohen Lohn.
Hr. Meiners, Rüstertel.

Gesucht
eine **Frau** auf einige Stunden des Morgens zum Reinmachen.
Frau Meyer, Roonstr. 17.

Ein jung. gebild. Mädchen v. ausw. f. Stellung z. 1. Sept. in feinerem Hause, gute Zeugnisse ft. z. Seite. Off. u. L. C. bitte abzug. in d. Exp. d. Bl.

Gesucht
zwei **Schuhmachergesellen** auf gute Herrenarbeit.
Otto Baars, Königstr. 48.

Gesucht
ein Mädchen für Nachmittags.
Bismarckstraße 18 b.

Gesucht
ein Mädchen auf ganz.
Grenzstr. 2, 1 Treppe links.

Gesucht
eine möblierte **Wohnung** (Zimmer, Schlafzimmer und Burschengefäß) zum 1. August. Offerten unter **A. L.** an die Exped. d. Bl.

Gesucht
zum 1. September ein durchaus tücht. Mädchen für Küche und Haus.
Herrn Meyer, Bismarckstr. 6.

Verkäuferin
auf sofort gegen hohes Gehalt u. völlig freie Station gesucht. Pers. Vorstellung; Nachweis über bish. Thätigkeit u. g. Zeugn. erforderlich.
Wo? jagt die Exp. d. Bl.

Ein junges Mädchen wünscht zu Michaels oder später eine Stelle als Stütze der Hausfrau behufs weiterer Ausbildung im Haushalt.
Offerten erbeten unter **F. 55** postlagernd Wittmund.

Ein 7 Monate altes **Kind (Knabe)** in Pflege zu geben bei guter Familie.
D. W. Present, Tonndiech 9.

Guter bgl. Mittagstisch
à P. 40-50 Pf. Wo? jagt d. Exp. d. Bl. Auch ist daselbst billiges **Logis** zu bekommen, v. d. Westf. w. bevorzugt.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt,
Köln am Rhein, Sachsenring 66.

Empfehle mich zum
Plätten
in und außer dem Hause.
H. Thedmers, Tonndiech, Schmidstr. 4.

Schützenjoppen
liefert vorschriftsmäßig nach Maas
F. Salziger.

Ein Sonnabend mit jungem besten **Pferdefleisch**, **Agelholz** u. **Ranchwurst** in Neuheppens auf dem Markt.
Vereins-Rohschlachtereier Varel,
Alb. Sergull.

Wegen Umzug und Neubau verkaufe, um mein Lager in
Wand- u. Taschenuhren, sowie
Gold- und Silberwaaren etwas zu räumen, von heute an zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**.
J. Niemeyer, Bismarckstraße 14.

Beste Marke
Cognac
Scherer & Co., Langen, in allen Preislagen, garantiert rein, Flasche von Mk. 2,00 an, empfiehlt
H. Begemann, Wilhelmshaven, Königstr.

Meine Damen machen Sie gest. einen Versuch mit **Bergmann's Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Dresden-Neubeul (Schutzmarke: Zwei Bergmänner), es ist die beste Seife gegen Sommerprossen, sowie für zarten, weißen, rosigten Teint. Vorr. à St. 50 Pf. bei:
H. Lehmann, Bismarckstr. 14.
W. Morisse, Roonstr. 75b.

Italienischer Tischwein
(Marco Italia)
Preis:
1/1 Flasche 85 Pf.,
10/1 Flasche 8 Mk.
Niederlage in Wilhelmshaven bei
Heinr. Gade, Gokerstr. 14

Reparaturen
an Uhren u. s. w.
werden in meiner Werkstatt unter Garantie für guten Gang billigst ausgeführt.
J. Niemeyer, Bismarckstraße.

Zeitschriften.
Die aus meinem Journal-Besitzerteil ausgelassenen Zeitschriften empfehle ich zu den beigefügten billigen Preisen:
Anstatt neu für
Bazar 10,00 2,50
Blatt, neues 6,40 2,50
Blätter, fliegende 13,40 4,50
Dahem 8,00 2,50
Gartenlaube 7,00 2,50
Romanzeitung 14,00 4,00
Ueber Land und Meer 12,00 4,00
Vom Fels zum Meer 13,00 4,00
Westermann's Monatssh. 16,00 4,00
Zeitung, Illustr. 28,00 4,00
Zur guten Stunde 10,00 3,50
Um bald zu räumen, bei Abnahme von 3 Jahrgängen jeden Jahrgang noch 50 Pf. billiger.
Ferner empfehle:
1 Andrae Handatlas, neueste Auflage, anstatt M. 28 zu M. 21;
1 Goethe's Werke, ill. Prachtausgabe, 5 Bde., anstatt M. 60 zu M. 45;
1 Schiller's Werke, ill. Prachtausgabe, 4 Bde., anstatt M. 48 zu M. 36;
1 Shakespeare's Werke, 6 Bde., M. 6.
Die Bücher sind tadellos wie neu.
Carl Lohse's Buchhandlung Wilhelmshaven.

Meiner werthen Kundschaft zur gest. Nachricht, daß ich meine Wohnung von Ostfriesenstr. 47 nach **Kurzestr. 11** verlegt habe.
M. Böhmer, Weiß-, Monogram- u. Wappenschieberin.

Programm
für das
Schützenfest zu Jever
vom 24. bis 28. Juli 1895.

Dienstag, den 23. Juli.
Abends 9 Uhr: Großer Zapfenstreich.
Mittwoch, den 24. Juli.
Morgens 6 Uhr: Reveille.
Nachmittags 2 Uhr: Versammlung der Schützen beim Kriegerdenkmal. Ausmarsch nach dem Festplatze. Königs- und Prämienschießen.
Von 4 bis 7 Uhr: Ball und sonstige Belustigungen für die Schützenkinder. Volksbelustigungen und Konzert.
8 Uhr: Proklamation des Königs. Darauf Ball in beiden Tanzzeltten.
Donnerstag, den 25. Juli.
Morgens 6 Uhr: Reveille.
Nachmittags 2 Uhr: Versammlung der Schützen auf der Schlachte. Ausmarsch nach dem Festplatze. Allgemeines Prämienschießen um Geldpreise und Werthzeichen. Volksbelustigungen. Ball in beiden Tanzzeltten.

Von 3 bis 7 Uhr im Parke: **Großes Militär-Konzert**, ausgeführt von der Kapelle des Kaiserlichen II. Seebataillons, unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmeisters Nothe.
Abends: Beleuchtung des Parkes.
Freitag, den 26. Juli.
Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Vogel-schießens. Volksbelustigungen. Konzert.
Abends: Ball in beiden Tanzzeltten.
Sonnabend, den 27. Juli.
Nachmittags von 5-7 Uhr: Prämienschießen.
Sonntag, den 28. Juli.
Nachmittags 3 Uhr: Versammlung der Schützen auf dem Marktplatze. Ausmarsch nach dem Festplatze. Prämienschießen um Geldpreise und Werthzeichen. Volksbelustigungen. Ball in beiden Tanzzeltten.
Abends: Beleuchtung des Parkes.

- Besondere Bestimmungen.**
- Am **Donnerstag** und **Sonntag** wird für den Besuch des Parkes und des Festplatzes ein **Eintrittsgeld von 20 Pfennig** erhoben. Uniformirte Schützen und Schützenfreunde, welche sich durch das Vereinsabzeichen legitimiren, sowie Schüler und Kinder haben freien Zutritt. — In den übrigen Festtagen ist der Zutritt frei.
 - Das Schießen findet nach dem unter dem Hauptprogramm befindlichen Plane statt. Personen unter 16 Jahren werden zum Schießen nicht zugelassen.
 - Jeder hat sich nach dem Schießreglement und den Anordnungen des Schießmeisters bzw. der Kommission zu richten.
 - Uniformirte Schützen haben in beiden Tanzzeltten freien Tanz; Mitglieder des Vereins Jever jedoch nicht am letzten Festtage.

Der Schützenverein ladet auswärtige Schützen und Freunde solcher Feste hierdurch freundlichst ein.
Die Kommission des Schützenvereins.
Jever, den 4. Juli 1895.

Sonntag, den 28. d. M. wird Nachmittags 2 Uhr 5 Min. von Wilhelmshaven ein Sonderzug zu gewöhnlichen Fahrpreisen abgefahren, welcher auf allen Stationen nach Bedarf halten und um 3 Uhr in Jever eintreffen wird.

Für **12 bis 18** Mark
empfehle ich hübsche und solide Herren-Anzüge aus wollenen Stoffen,
18 bis 33 Mark
kosten die besten **Bulskin-Anzüge**, welche in jeder Hinsicht tadellos sind,
33 bis 45 Mark
kosten die elegantesten und dabei außerordentlich soliden **Kammgarn-Anzüge** für Herren.
Siegmund Oß junior.

Rasirmesser aus feinstem Silberstahl, hohl geschliffen, fertig zum Gebrauch, per Stück Mk. 3.—
Taschenmesser, Streichriemen, per Stück Mk. 1,50 und 2,50
echt Horn mit 2 Klingen aus feinstem Gussstahl, mit vergoldetem Korkzieher, per Stück Mk. 2.—
Versandt gegen vorherige Einsendung des Betrages oder Nachnahme.
Emil Kirberg, Messerfabrikant,
Gräfrath bei Solingen.

Kinderwagen
größtes und billigstes Lager hier am Platze bei
W. J. Küno, Korbmacher,
neue Wilhelmshav.-Str. 65.

Logis
für einen jungen Mann.
Neue Wilhelmsh. Str. 69, 2 Tr.
Gutes Logis
für einen jungen Mann bei
F. Nieger, Altestraße 16.

Premier-Fahrräder
mit **Selical-Röhren** (englisches Fabrikat), sowie
Dürkopps Fahrräder
empfiehlt billigst
J. Niemeyer
Bismarckstraße.

Eiserne Bettstellen!

Eiserne Bettstellen
mit Bandeisenboden, Stück 6,00, 9,00, 13,50.
Eiserne Bettstellen
mit Doppel-Spiralfeder-Matratze, Stück 8,50, 10,50, 13,50, 15,50, 18,00, 22,00.
Eiserne Kinder-Bettstellen
Größe 60/120, Stück 9,50, 11,50, 14,00, 16,00, 18,00, 22,00, 25,00.
Größe 70/150, Stück 11,50, 13,50, 16,00, 18,00, 22,00, 25,00, 28,00.

Sämtliche eisernen Bettstellen haben verzinkte und nachher nochmal gestrichene Spiralfeder-Matratzen und ist das Kopfen derselben in feuchten Wohnungen ausgeschlossen.
Großes Lager
in
Matratzen
mit Alpengras-, Faser-, Kapoc- und Rohhaar-Füllung.
Wulf & Francksen.

Elektrische Klingelleitungen
werden prompt und billig angelegt.
J. Niemeyer
Bismarckstraße.
Nordseebad Tossens.
Empfehle Miethgespanne, auch f. gröss. Gesellsch. passende Wagen.
Telegr.-Adr.: Michaelson.

Um mit der jetzigen Auflage meines beliebten
Album von Wilhelmshaven (Rep.-Album)
16 Photo-Litographien, rascher zu räumen, verkaufe ich einige hundert Exemplare anstatt zu M. 1,50 zu nur **1 Mark** pro Stück.
Am 1. August tritt wieder der alte Preis ein.
Carl Lohse's Buchhdlg., Wilhelmshaven.

Waarenhaus
B. H. Bührmann.
100 cm
breiter schwarzer
Cachemire
(reine Wolle)
per Meter von
65 Pfg.
an.
In Kleiderstoffen, Seidenwaaren jeder Art größte Auswahl am Platze.

Ausverkauf wegen Umzug.

Das ganze
Damen- u. Kindermäntel-Lager
soll bis zum Umzug gänzlich geräumt
werden.

Stauend billige Preise.

Kleiderstoffe, Kleiderkattune,
sowie sämtliche

Manufacturwaaren
werden bedeutend billiger verkauft.

Herrn. Wiener,
Bismarckstr. 6.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

**Elegante
Herrenbekleidung nach Maass.**

Civil- und Uniformsachen
werden unter Gewährleistung für tadellosen Sitz
und Schnitt zu
außergewöhnlich billigen Preisen
angefertigt.

**Grösste Auswahl in Neuheiten
feinster**

Buckskin- und Kammgarn-Qualitäten
deutscher und echt englischer Stoffe.

Herren-Anzüge
in hiesiger eigener Werkstatt gearbeitet

von **35 Mark an.**
Glatter Wiener Schnitt!

Erlaube mir dem geehrten Publikum von Wilhelmshaven und Umgegend hierdurch bekannt zu machen, dass ich am 1. August das von Herrn Raschke innegehabte Lokal

Tonhalle

übernehme und werde allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen und empfehle speciell an Vereine und Clubs meine Lokalitäten.

Hochachtungsvoll
Carl Lippert.

NB. Gleichzeitig lade ich zu dem am 3. August Abends 8 1/2 Uhr stattfindenden.

Eröffnungssessen,
à Couvert 3 Mark, ergebenst ein. D. Ob.

Dr. Hornkohl, Frauenarzt,
Bremen, verreist. **Zugeflogen**
eine weiße Taube. Abzuholen
Heppens, Einigungsstr. 34.

Unsere Läger

in

Saison-Artikeln

sind mit Neuheiten aller Art immer noch reichlich
ausgestattet und werden wir von heute ab, um
Platz für die Herbstwaaren zu gewinnen,
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
verkaufen.

5 Prozent Rabatt

gewähren wir auf:

Selle und mittelfarbige Sommerkleiderstoffe,
Baumwollene Schürzen und Morgenrockstoffe,
Kleiderparchende in dunklen und hellen Mustern,
Creton-fort und Druckkattun,

□ Baumwollene Bettbezüge,
Bettfatin (Satin Augusta) und Köperkattun,
Bett-Damast gestreift und geblümt,
Bettlaken-Deinen 130, 150, 160 cm breit,
Bett-Inlet in allen Breiten, roth, rothrosa und
buntgestreift,

Halbleinen (Hemdenduch) in allen Qualitäten,
Gerstentornhandtücher abgepaßt und vom Stück.

8 Proz. Rabatt

auf
Damasthandtücher
Servietten,
Tischtücher,
Damenjaeken,
Damenhemden,
Kinderhemden,
Damenhosen,
Haus- und Tendelschürzen.

Jaquard
und
Drell.

10 Proz. Rabatt

auf
Alminter-Teppiche,
Sonnenschirme,
Sommerblusen für Damen,
Sommerblusen für Knaben,
Knaben-Auzüge, Cheviot und
Tricot,
Kinderkleidchen, Katun und
Mouffeline,
Sporthemden für Herren und
Knaben,
Strohüte für Kinder,
Normalhemden in Reform,
Normalhosen in Reform.

Wir richten an unsere geehrten Abnehmer
die ergebene Bitte, dem von uns arrangirten
Saison-Ausverkauf Ihre besondere Auf-
merksamkeit zuzuwenden, da dieser Ausverkauf
die günstigste Gelegenheit zu vortheil-
haftesten Einkauf fast aller Waarengattungen
bietet. Die Preise und Qualitäten sind die
gleichen wie bisher, den bewilligten Rabatt ge-
währen wir nur bis 20. August.

Julius Kroll & Co.

Marktstr. 30. Marktstr. 30.

Sonnabend, den 27. Juli: Akadem. Abend

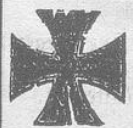
Bahnhofrestauration.



Veteranen-Verein,
Wilhelmshaven.

Zur Theilnahme an der **Stad-
artenweihe** des Kavalleristen-Vereins
Heppens versammeln sich die Kameraden
Sonntag, den 28. d. M., Nach-
mittags 1 1/4 Uhr im Vereinslokal.
Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen.
Zu zahlreicher Theilnehmung
werden die Kameraden ersucht.

Der Vorstand.



Veteranen-Verein
Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 27. d. M.:

Ausserordentliche Versammlung,
Der Vorstand.



Kiub-Cour nach Leer

am
Sonntag, den 28. d. Mts.
Abfahrt präcise 5 Uhr Morgens
vom Parkthor, Bismarckstraße.
Theilnehmung am Korso.

I. Fahrwart.

Varel. Kegelfest. Varel.

Am 28. und 29. Juli:
grosses

Kegel-Fest

in der
'Deutschen Elche'
im Varelser Holz.
Nur Geld- und Ehrenpreise.
Concert und Ball.

Es ladet freundl. ein
Der Kegelclub „Antonius“.

Motorboot.

Die Fahrten fallen am
Sonntag aus.

Für die uns in so reichem
Maße zugegangenen Aufmerksamkeit zu unserer Silberhochzeit
jagen wir allen lieben Bekannten
herzlichen Dank.

Wilhelmshaven, den 26. Juli 1895.
Albert Kleist und Frau.

Nordseebad Tossens.

Empfehle z. Badeaufenthalt oder
zu Ausflügen mein grosses Garten-
etablissement, hochfein u. schattig.
Gute Getränke, feinste aber billige
Küche, Kegelbahn. Grösseren Ge-
sellschaft stelle gratis Wagen an
Dampfer auf telegr. Nachricht.

Gastwirth Aug. Ulbrand.

Für Zahnleidende

sind mir täglich zu sprechen.
Adolf Kruckenberg
Nachm. von 1-7 Uhr,
Frau Alwine Kruckenberg
für Frauen u. Kinder
von Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 7 Uhr,
Marktstraße 30, 1. Etage.

Nordseebad Tossens.

Zur Saison empfehle mein Gast-
haus, guter Tisch, Kegelbahn.
Grüne.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Theil-
nahme bei der Beerdigung
unserer lieben Schwester **Johanne
Margarethe Freierichs** unseren
tiefgefühltesten Dank.

Neuender-Altengroden, 26. Juli 1895.
Die trauernden Angehörigen.